Bericht vom 20. Stortebeker Cup auf Baltrum 2017

2017 war das Thema des Stoertebeker Cups die Hansekriege Ende des 14. Jahrhunderts. Aus meiner Sicht ein super Thema, weil es keine eindeutige „Siegerarmee“ gab. Alle Listen hatten Stärken und Schwächen. Ich entschied mich für die Skandinavische Union um 1400 n. Chr.

- ein Unions CinC General Irr Kn(I) mit 1 Irr Kn(I), 5 Irr Cv(O), 1 Irr Cv(I), 2 Koggen mit Irr Bw(O), 2 Galeeren ebenfalls mit Irr Bw(O) als Besatzung
- ein Unions Sub General Irr Kn(I) mit 1 Irr Cv(I) und 6 Reg Kn(O)
- ein Unions Sub General Irr Kn(I) mit 8 Reg Bd(F), 4 Reg Bw(O) und 5 Reg Ps(S)
- ein schwedischer Alliierter General Irr Kn(I) mit 1 Irr Kn(I), 1 Cv(I), 5 Irr Bw(O), 5 Reg Bd(O), 1 Ps(S), 2 Koggen Irr Shp(O), sowie den Vitalienbrüdern (also Klaus Stoertebeker und Goedecke Michels) mit 3 Koggen und Reg Bw(O) als Besatzung

Erstes Spiel gg Jann (100YW English)

Janns Engländer waren in etwa so aufgebaut:

- ein Kommando mit 5 Koggen, 2 Boote (S); auf einer Kogge war ein Sub General
- ein walisischer Alliierter mit vielen Irr Bw(S) und Ax und Cv
- ein Englischer Sub mit 6 Reg Bw(S), 7 Bd(S), 2 Art (I)
- ein Englischer CIN General mit 6 Reg Bw(S), 7 Bd(S), 2 Ps (S)

Janns Engländer greifen Skandinavien im Frühjahr an. Das Schlachtfeld ist ziemlich voll: Zu meiner Linken das Meer, etwa 30cm weg davon eher bei mir ein Wald, jenseits davon, auf Janns Seite, ein matschiges Feld (boggy ground). Etwas rechts der Mitte eine Ortschaft und ein weiterer Wald, beide sehr zentral in der Mitte des Feldes. Auf Janns Seite zu meiner Rechten ein Sumpf. Eine Strasse läuft entlang von Janns Tischkante vom Meer ins Inland, eine weitere Strasse läuft von der Küste auf meiner Seite bis zum Eck rechts hinten.

Ich schaue nach Westen, starker Wind weht aus SW. Großer Mist, das ist Gegenwind von links vorne für mich.

Ich muss zuerst aufstellen: vorne links der Schwede, dahinter der CinC; daneben die Blades und Bow im Wald und hinten rechts Ritter als Reserve.
Die Engländer haben ihre Flotte als extra Kommando zu See, an der Küste stehen die Waliser, weiter im Zentrum der Englische Sub General mit der Artillerie. Dahinter als Reserve der CinC mit seinen Truppen..

Bericht vom 20. Stortebeker Cup auf Baltrum 2017

Also zur See hart am Wind nach WNW vor, Jann wartet leicht gedreht Wind abwärts (ich müsste dadurch gegen den Wind angreifen). Statt anzugreifen habe ich den Beschuss gegen die vorderste Kogge eröffnet. Mangels PIPs komme ich nie richtig zum Angriff. Im Gegenteil, irgendwann greifen die Engländer an. Jann kann 4 Schiffe versenken (das sind <50% meiner Flotte).

Am Land, zwischen Meer und Wald, haben meine Schweden und einige Union Blades (F) gegen die Waliser gekämpft.. Drei Blades wurden erschossen, einer so starb im Kampf. Aber die Waliser wurden gebrochen. Leider war bis Spielende erst gerade eine Lücke aufgegangen. Ausnutzen konnte ich sie noch nicht.
Mit den Cv und Kn bin ich in die Lücke zwischen Wald und Stadt geritten. Ich hatte viel zu wenig PIPs, das hätte ich komplett sein lassen sollen. Ganz zum Schluss habe ich dann sogar noch einen verzweifelten Angriff gestartet. Der hat mich dann das Spiel gekostet, zu viele Ritter und Kavalleristen sind dabei gestorben.

Bericht vom 20. Stortebeker Cup auf Baltrum 2017

Der letzter Verzweiflungsangriff war Blödsinn, ein Rückzug wäre besser gewesen. So wurde es ein 4:21 zu Lande und ein 4:5 zu Wasser für Jann. Zur See war es hart umkämpft aber zuletzt hatten die Engländer klar die Oberhand.

Zweites Spiel gegen Kai (Franzosen)

Kais Franzosen:

- ein riesiges Kommando: CinC Irr Kn(S), 3 Shp(O), 2 Shp(S), paar Speere, viele reg Bw(I), 4 Blades (O)
- ein Kommando mit 7 abgesessenen Rittern und einem abgesessenen Kn General (alle werden zu Blades (S)
- ein Kommando mit ungestümen 4 Kn(S) und sonst Kn(O)

Ich griff Frankreich im Herbst an. Für das Spiel entscheidend war, dass Kai zwei bewaldete Hügel hatte, die seine Aufstellungszone eingeengt haben. Im Zentrum auf Seite der Franzosen ein Boggy Ground, bei mir ein sanfter Hügel. Dort sollte sich die Schlacht entscheiden (das hatten beide Feldherren übereinstimmend so geplant).

Bei mir die übliche Aufstellung: Schweden an der Küste vorne. Dahinter der CinC mit der Kavallerie, auf dem Hügel die B(F) und Bögen (Bögen bilden den Abschluss links), links außen

(etwas nach hinten) die deutschen Ritter.

Kai zog zuerst und es sah alles nach einem frontalem Angriff gegen den Hügel im Zentrum aus. Der Franzose glaubt an seine zahlenmäßige Übermacht. Ich besetzte den Hügelkamm und stellte die Ritter zu einem Angriff Hügel abwärts breit auf. Die Bogenschützen wanderten nach links außen. Die Flotte nahm Fahrt auf und näherte sich den französische Schiffen.

Angriff auf der rechten Flanke wurde befohlen. Die Schweden stürmten vor, der Unions CinC hintendrein. Die Schiffe kamen in Kontakt. Die Blades auf dem Hügel erwarten den französischen Angriff und die Ritter haben den Gegenschlag aufgebaut – also grob mal: rechts vor, links abwarten. Dann passierte den Franzosen ein Missgeschick: die Ritterschaft stürmte eine Runde zu früh in den Angriff! Das zwang Kai zu einem etwas unkoordinierten Angriff gegen den Hügel.

Ich setzte den Angriff rechts außen fort. Links konnte ich mit Rittern, Kavallerie und Bogenschützen den Sturm der französischen Ritter kontern.

Bericht vom 20. Stortebeker Cup auf Baltrum 2017

Im Laufe der Schlacht konnten zwei französische Schiffe versenkt werden (also keine 50% der Flotte). Dummerweise habe ich schon wieder für die Seekämpfe unfassbar schlecht gewürfelt. Das zog sich durch das ganze Turnier durch.

Viele der französischen Bogenschützen fielen (dagegen nur wenige Schweden). Und die ungestümen französischen Ritter hatten schwere Verluste. Die abgesessenen Ritter waren noch nicht einmal zu verwunden; sie hätten das Spiel im Alleingang gewinnen können, sie waren nur zu langsam.

Bericht vom 20. Stortebeker Cup auf Baltrum 2017

Gewonnen! 23:2 zu Lande und 5:4 zu Wasser

Drittes Spiel gegen Carlos (Franzosen)

Carlos Franzosen:

- ein großes Kommando: CinC Irr Bd(S), 3 Shp(O), 2 Shp(S), 3 Gal(F), 6 Speere, Bögen, Psiloi und Auxilia
- ein Kommando mit einem Irr Kn(S) General, 4 Irr Kn(S), 4 oder 5 Irr Kn(O), Horden und Auxilia
- ein Kommando mit einem Irr Kn(S) General, 7 Irr Kn(O) und Horden

Das Gelände war sehr günstig für die Franzosen: zwei sanfte Hügel gaben ihnen eine solide defensive Position, auf dem Hügel im Zentrum wuchs sogar eine „Boundary“ Hecke, rechts wurde das Gelände durch einen kleinen Wald abgegrenzt. Auf meiner Seite war nur ein Wald sehr zentral in der Mitte.

Die Franzosen verteidigten die Stellung auf dem Hügel mit eher mittelschweren Truppen (Bögen Artillerie, Auxilia, Psiloi). Die Flanken war von den Ritterkommandos besetzt. Mein Plan: Rechts die Ritter in ein Rennspiel (regulär gegen irreguläre Ritter) verwickeln. Im Zentrum den Hügel mit schwerer Infanterie angreifen, Links verweigern, aber die Cv anbieten, damit die französischen Ritter nicht ins Zentrum gehen.

Carlos Plan war wohl besser. Er hat mich an der Hecke ewig aufgehalten. Seine Ritter, die gegen

meine rechte Seite standen hatten ausreichend PIPs, um sowohl gegen das Zentrum als auch gegen meine Ritter anzutreten. Hilfe bekamen sie durch einen gut platzierten Hinterhalt von 8 Psiloi im Wald. Meine Ritter konnten auf der Flanke zwar gewinnen aber das hat nicht gereicht. Im Zentrum gingen meine Bögen ein gegen den Angriff von der Seite. Ich hatte die Hecke zuletzt schon durchbrochen, aber auch wenn ich viele Speere dort erwischt habe. Es war einfach zu wenig und zu langsam.

Verloren: 10:15 zu Lande und 4:5 zu Wasser
Das war allerdings ein recht knappes Ergebnis: bei mir waren 3 Kommandos disheartened, eines gebrochen. Aber auch bei Carlos waren zwei disheartened, kurz vorm brechen.

Viertes Spiel gegen Carlo de Norme (Deutsches Reich)

Carlo hatte das Deutsche Reich am Start. 3 Koggen waren für dieses Turnier eine eher kleine Marine. Aber ansonsten war seine Armee riesig.

Die Skandinavier greifen Deutschland im Winter an.

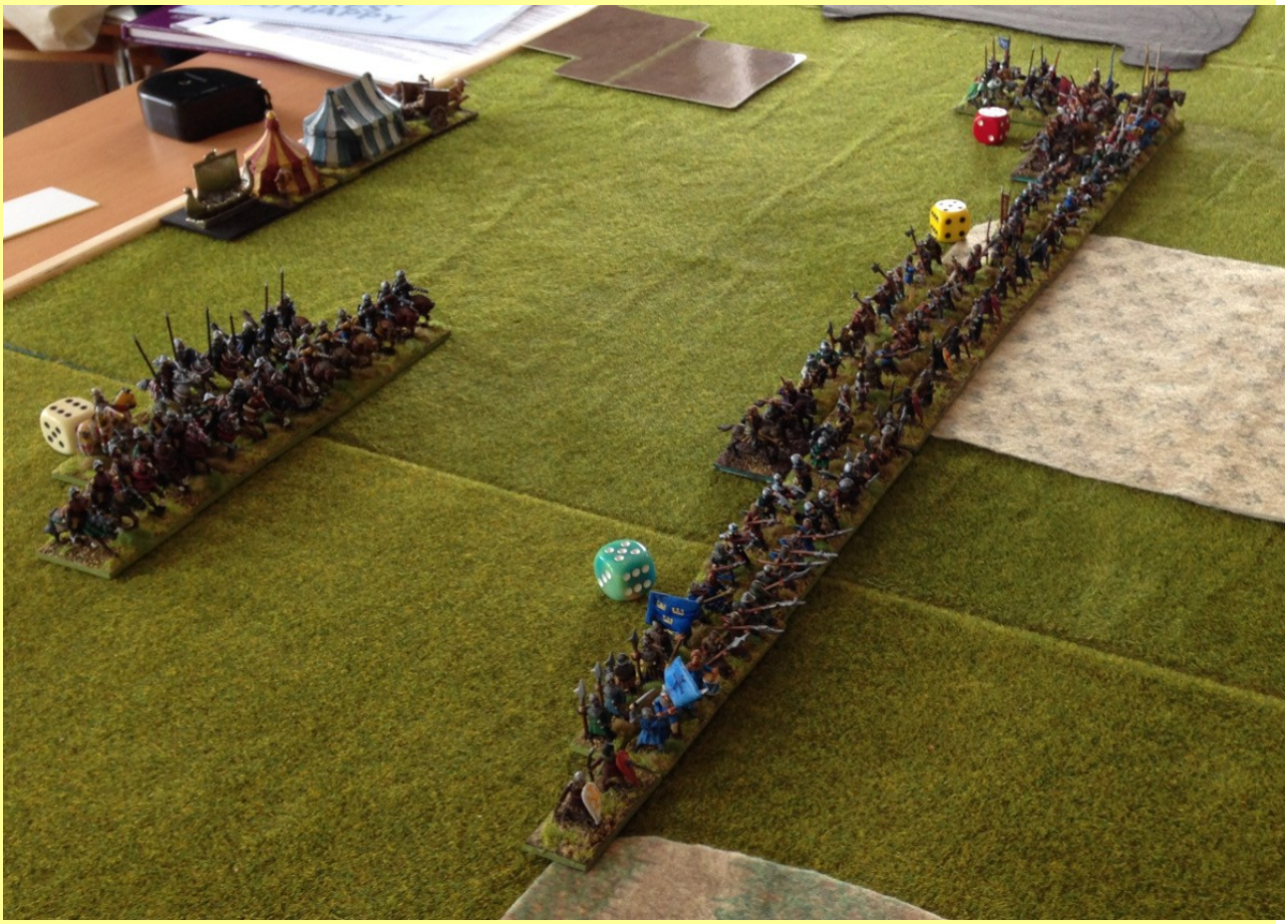
Eine Reihe von sanften Hügeln gaben den Deutschen eine sehr gute defensive Stellung für ihre Aufstellung. Auf meiner Seite waren zwei Boggy Ground. Die Deutschen stllten auf:

- An der Küste: Dreierreihen Infanterie (2 Sp(I) plus Psiloi), viele Horden, ein Rittergeneral mit Baggage (S), sowie ein paar Reserve Ritter
- Im Zentrum zwei Reihen Blades (I) mit Psiloi, einen Rittergeneral mit Baggage S, ein parr Ritter in Reserve
- Rechts das gleiche noch mal aber etwas Artillerie (I) mit auf dem Hügel und ganz außen ein paar Ritter

.

Bericht vom 20. Stortebeker Cup auf Baltrum 2017

Bei mir die Standardaufstellung, nur dass ich nicht an der Küste angefangen habe sondern eher gegenüber seiner Landflanke aufgestellt habe.



Ich habe versucht, den Hügel mit den Bow und Artillerie mit meinen Blades zu stürmen. Hat nicht geklappt, bin erschossen worden. Mein Angriff gegen das Zentrum (mit Kn und Cv) kam zu spät und war auch irgendwie vom Rest der Schlacht isoliert. Es ergaben sich drei halb unabhängige Kämpfe und da zählte die numerische Überlegenheit mehr als meine Beweglichkeit. Zwischendrin war auch mal böse PIP Flaute bei mir.

Immerhin habe ich einmal eine Seeschlacht gewonnen! Aber da ich ja zur See durchgehend schlecht gewürfelt habe, habe ich sogar mit dieser Überlegenheit 2 Schiffe durch ein 1:6 verloren....

Verloren: 3:22 für Carlo, aber 9:0 Marinepunkte

Bericht vom 20. Stortebeker Cup auf Baltrum 2017

Insgesamt muss man sagen, dass die Unions Skandinavier nicht so funktioniert haben wie von mir gedacht. Die Agression ist zu hoch, ich bekomme nicht das Gelände was ich brauche und die Blade (F) sind nicht stark genug um einen schnellen Infanterieangriff durchzubringen. Eventuell sind Schweden mit abgesessenen Rittern die bessere Wahl.
Egal: super Turnier, vier schöne Spiele!!!
Wer es gemerkt hat: die Figuren waren von Tobias ausgeliehen, Danke!!!

Hier noch die Teilnehmer an Tag danach (Carlo war leider schon abgereist):

Bericht vom 20. Stortebeker Cup auf Baltrum 2017